

Frühe Kommunikation und Sprache

Bühne	Zuhören & Aufmerksamkeit	Verstehen (rezeptive Sprache)	Sprechen (Ausdruckssprache)	Soziale Kommunikation (Stränge von PSED, Kommunikation & Sprache)
0-11 Monate	Wendet sich einem vertrauten Klang zu und lokalisiert dann den Klangbereich mit Genauigkeit. Hört, unterscheidet und reagiert auf Intonationen und Klänge von Stimmen. Beruhigt oder warnt vor dem Klang von Sprache. Flüchtige Aufmerksamkeit – nicht unter der Kontrolle des Kindes, neue Reize nehmen die ganze Aufmerksamkeit in Anspruch.	Bleibt stehen und schaut, wenn er den eigenen Namen hört. (um 12 Monate ☒)	Entwickelt allmählich Sprachlaute (Brabbeln), um mit Erwachsenen zu kommunizieren; sagt, klingt wie 'Baba', 'Nono', 'Gogo'. (um 11 Monate ☒)	Schaut in Gesichter und kopiert Gesichtsbewegungen, z. B. streckt die Zunge heraus. Konzentriert sich intensiv auf Gesichter und genießt die Interaktion. Nutzt Stimme, Gestik, Blickkontakt und Mimik, um mit Menschen in Kontakt zu treten und ihre Aufmerksamkeit zu erhalten. (um 12 Monate ☒)
8-20 Monate	Konzentriert sich für kurze Zeit konzentriert auf ein Objekt oder eine Aktivität, die man selbst wählt. Achtet auf dominante Reize – lässt sich leicht von Geräuschen oder anderen sprechenden Personen ablenken. Bewegt den ganzen Körper zu Klängen, die ihm gefallen, wie z. B. Musik oder einem regelmäßigen Beat. Hat einen starken explorativen Impuls.	Reagiert auf die verschiedenen Dinge, die in einem vertrauten Kontext mit einer besonderen Person gesagt werden (z. B. "Wo ist Mama?", "Wo ist deine Nase?") Das Verständnis einzelner Wörter im Kontext entwickelt sich, z.B. 'Tasse', 'Milch', 'Papa'.	Verwendet einzelne Wörter. (mit 16 Monaten ☒) Ahmt häufig Wörter und Laute nach. Liebt das Brabbeln und experimentiert zunehmend mit der Verwendung von Klängen und Wörtern zur Kommunikation für eine Reihe von Zwecken (z. B. <i>Teddy, mehr, nein, tschüss</i>).	Mag es, mit einem vertrauten Erwachsenen zusammen zu sein und ihn zu beobachten. Entwicklung der Fähigkeit, der Körpersprache eines Erwachsenen zu folgen, einschließlich Zeigen und Gesten. Lernt, dass ihre Stimme und ihre Handlungen Auswirkungen auf andere haben. Verwendet das Zeigen mit den Augen, um Anfragen zu stellen und Interessen zu teilen. (nach 18 Monaten ☒)
16-26 Monate	Hört zu und genießt rhythmische Muster in Reimen und Geschichten. Genießt Reime und demonstriert Zuhören, indem er versucht, sich an Aktionen oder Lautäußerungen zu beteiligen. Starre Aufmerksamkeit – scheint nicht zu hören.	Wählt bekannte Objekte nach Namen aus und sucht auf Anfrage nach Objekten oder identifiziert Objekte aus einer Gruppe.	Ich fange an, zwei Wörter zusammenzufügen (z. B. "will Ball", "mehr Saft"). (nach 24 Monaten ☒) Verwendet verschiedene Arten von Alltagswörtern (Substantive, Verben und Adjektive, z. B. <i>Banane, Go, Schlaf, heiß</i>). Anfangen, einfache Fragen zu stellen.	Allmählich in der Lage, mit Spielzeug zu spielen (unterstützt das Kind, sich in die Sichtweise eines anderen hineinzuversetzen). Sucht bei anderen nach Antworten, die ihr Verständnis bestätigen, dazu beitragen oder es in Frage stellen.
22-36 Monate	Einzelne gechannelte Aufmerksamkeit. Kann zu einer anderen Aufgabe wechseln, wenn die Aufmerksamkeit vollständig erreicht ist – die Verwendung des Namens des Kindes hilft bei der Konzentration. (mit 36 Monaten ☒) Hört mit Interesse den Geräuschen zu, die Erwachsene machen, wenn sie Geschichten lesen. Erkennt und reagiert auf viele vertraute Geräusche, z.B. das Klopfen an der Tür, das Anschauen oder das Betreten der Tür.	Identifiziert Aktionswörter, indem es auf das richtige Bild zeigt, z. B. "Wer springt?" (nach 30 Monaten ☒) Versteht "wer", "was", "wo" in einfachen Fragen (z. B. "Wer ist das/kann?", "Was ist das?" »Wo ist es?« Entwicklung des Verständnisses für einfache Konzepte (z.B. <i>groß/klein</i>)	Lernt sehr schnell neue Wörter und ist in der Lage, sie in der Kommunikation zu verwenden. Verwendet eine Handlung, manchmal mit begrenztem Sprechen, die sich hauptsächlich mit dem "Hier" und "Jetzt" befasst (z.B. greift nach einem Spielzeug und sagt "Ich habe es"). Verwendet eine Vielzahl von Fragen (z. B. <i>(was, wo, wer)</i>). Verwendet einfache Sätze (z. B. "Mama geht zur Arbeit"). Beginnen, Endungen zu verwenden (z. B. <i>going, cats</i>).	Nutzt Sprache als kraftvolles Mittel, um Kontakte zu erweitern, Gefühle, Erfahrungen und Gedanken zu teilen. Führt ein Gespräch und springt von Thema zu Thema. Genießt es, mit Erwachsenen und anderen Kindern zusammen zu sein und mit ihnen zu sprechen. Interessieren Sie sich für das Spiel anderer und machen Sie mit. Reagiert auf die Gefühle anderer.

<p>30-50 Monate</p>	<p>Hört anderen im Einzelgespräch oder in kleinen Gruppen zu, wenn sie für Gespräche interessant sind. Hört sich Geschichten mit zunehmender Aufmerksamkeit und Erinnerung an. Schließt sich mit wiederholten Refrains an und nimmt Schlüsselereignisse und Phrasen in Reimen und Geschichten vorweg, Aufmerksamkeit fokussieren – immer noch zuhören oder tun, aber die eigene Aufmerksamkeit verschieben können. Ist in der Lage, Anweisungen zu befolgen (wenn er sich nicht bewusst auf die eigene Wahl der Aktivität konzentriert).</p>	<p>Versteht die Verwendung von Objekten (z. B. "Womit verwenden wir, um Dinge zu schneiden?"). Zeigt das Verständnis von Präpositionen wie "unter", "oben", "hinten", indem es eine Handlung ausführt oder das richtige Bild auswählt. Beginnen, Fragen zum "Warum" und "Wie" zu verstehen.</p>	<p>Beginnen, komplexere Sätze zu verwenden, um Gedanken zu verknüpfen (z. B. mit <i>und, weil</i>). Kann ein einfaches vergangenes Ereignis in der richtigen Reihenfolge nacherzählen (z. B. <i>Rutsche, Finger verletzt</i>). Nutzt Gespräche, um Ideen zu verbinden, zu erklären, was passiert und zu antizipieren, was als nächstes passieren könnte, vergangene Erfahrungen in Erinnerung zu rufen und erneut zu erleben. Hinterfragt, warum Dinge passieren und gibt Erklärungen. Fragt z.B. <i>wer, was, wann, wie</i>. Verwendet einen Bereich von Zeitformen (z. B. <i>play, playing, will play, played</i>).</p>	<p>Anfangen, die Bedürfnisse anderer mit Unterstützung anzunehmen. Kann Gespräche initiieren. Zeigt Vertrauen in die Verbindung mit anderen, um Unterstützung und Anleitung zu erhalten. Spricht frei über ihr Zuhause und ihre Gemeinschaft. Schließt Freundschaften mit anderen Kindern.</p>
<p>40-60+ Monate</p>	<p>Behält die Aufmerksamkeit bei, konzentriert sich und sitzt ruhig, wenn es angebracht ist. Integriert – kann in einer Reihe von Situationen mit einer Vielzahl von Menschen zuhören und handeln; variiert je nach den Anforderungen der Aufgabe. Zweikanalige Aufmerksamkeit – kann für eine kurze Zeitspanne zuhören und tun. Hält ein aufmerksames Zuhören aufrecht und reagiert auf das Gehörte mit relevanten Kommentaren, Fragen oder Handlungen.</p>	<p>Versteht Humor, z.B. Nonsens-Reime, Witze. In der Lage, einer Geschichte ohne Bilder oder Requisiten zu folgen. Versteht Anweisungen, die Sequenzierungswörter enthalten; erste... nach... Letzte und abstraktere Konzepte – lang, kurz, hoch, hart, weich, rau. Demonstriert das Verständnis von Fragen nach dem "Wie?" und "Warum?", indem er Erklärungen gibt.</p>	<p>Erweitert den Wortschatz, insbesondere durch Gruppierung und Benennung, Erkundung der Bedeutung und des Klangs neuer Wörter. Verknüpft Aussagen und hält sich an ein Hauptthema oder eine Absicht. Verwendet Sprache, um sich Rollen und Erfahrungen in Spielsituationen vorzustellen und nachzubilden. Führt eine Handlung oder Erzählung in ihr Spiel ein. Verwendet Gespräche, um Denken, Ideen, Gefühle und Ereignisse zu organisieren, zu ordnen und zu klären.</p>	<p>Hat das Selbstvertrauen, mit anderen über ihre eigenen Wünsche, Interessen und Meinungen zu sprechen. Initiiert ein Gespräch, achtet auf das, was andere sagen, und berücksichtigt das, was andere sagen. Erklärt das eigene Wissen und Verständnis und stellt angemessene Fragen an andere. Drückt Bedürfnisse/Gefühle in angemessener Weise aus. Zeigt beim Sprechen das Bewusstsein für den Zuhörer. Arbeitet als Teil einer Gruppe oder Klasse, die sich abwechseln.</p>

Hinweise zur Überwachung der frühen Kommunikation und Sprache

Beobachtung und Best-Fit-Urteile

- Die Beurteilung des Entwicklungsstandes eines Kindes erfolgt durch einen Prozess der fortlaufenden Beobachtungsbewertung.
- Die Beobachtung beinhaltet das Wahrnehmen dessen, was Kinder in einer Reihe von Kontexten tun und sagen, und umfasst Informationen aus der Familie darüber, was Kinder zu Hause tun und sagen.
- Für Kinder, die Englisch als zusätzliche Sprache lernen, ist es wichtig, von den Familien zu erfahren, wie Kinder Sprache in ihrer Muttersprache verwenden und wie sie zu Hause kommunizieren.
- Die Bewertung ist eine "Best Fit"-Übereinstimmung mit einer Bühnenband. Dabei geht es darum, das Wissen über das Kind zu berücksichtigen und es mit der in den Bändern beschriebenen Entwicklung abzugleichen. Dies sollte für jeden Kommunikations- und Sprachstrang getrennt betrachtet werden.
- Innerhalb jeder Gruppe wird in zwei Stufen ein Urteil gefällt – entweder "Aufstrebend", wenn ein Kind eine gewisse Entwicklung auf dieser Ebene zeigt, oder "Sicher", wenn die meisten Aussagen die aktuelle Entwicklung des Kindes widerspiegeln.
- Die Entwicklung von Sprachlauten muss nicht spezifisch beurteilt werden, aber es ist nützlich, sich der typischen Entwicklung bewusst zu sein, die in der Tabelle rechts beschrieben ist.

Kontrollpunkte

- Neben dem "Best Fit"-Urteil sind auch bestimmte "Checkpoint"-Aussagen enthalten. Gekennzeichnet mit einer Flagge  und einem bestimmten Alter sind dies bestimmte Aussagen, die beachtet werden sollten.
- Wenn ein Kind bis zum angegebenen Alter keinen Kontrollpunkt erreicht hat, ist dies nicht unbedingt ein Zeichen für Schwierigkeiten. Die Checkpoint-Aussagen dienen als Warnung für eine genaue Überwachung, einschließlich eines Gesprächs mit der Familie und vielleicht einer weiteren Bewertung oder Unterstützung.

Anleitung zur typischen Entwicklung von Sprachlauten

Bühne	Sprachgeräusche <i>(Sprechen entwickeln und verstanden werden gilt für jede Sprache. Reihenfolge des Erwerbs bestimmter Klänge – hier auf Englisch – kann je nach Sprache variieren)</i>
0-11 Monate	Brabbeln mit einer Reihe von Klangkombinationen, mit Änderungen in Tonhöhe, Rhythmus und Lautstärke. Gebrabbel mit Intonation und Rhythmus der Heimatsprache ("Jargon")
8-20 Monate	Sprache besteht aus einer Kombination von "Jargon" und einigen echten Wörtern und kann schwer zu verstehen sein
16-26 Monate	Viele unreife Sprachmuster, so dass die Sprache möglicherweise nicht klar ist. Kann letzte Töne weglassen oder Laute ersetzen (z. B. 'tap' für 'cap'). Verwendet die meisten Vokale und <i>m, p, b, n, t, d, w, h</i> .
22-36 Monate	Die Sprache wird nach 36 Monaten klarer und wird in der Regel von anderen verstanden, obwohl einige unreife Sprachmuster noch erkennbar sind. Kann weiterhin Töne ersetzen oder den letzten Ton weglassen. Neue Laute wie <i>k, g, f, s, z, l, y</i> .
30-50 Monate	Sprache kann meist von anderen verstanden werden, auch in zusammenhängender Sprache. Die aufkommende Verwendung von <i>ng, sh, ch, j, v, th, r</i> – kann inkonsistent sein. Es entstehen Lautcluster (z. B. <i>pl im Spiel, sm in smile</i>), obwohl einige vereinfacht sein können (z. B. 'gween' für 'grün').
40-60+ Monate	Insgesamt für andere vollständig verständlich. Kann noch in der Entwicklung von <i>r und th sein</i> . Kann komplexe Cluster vereinfachen (z. B. <i>skr, str</i>).

Gute Fortschritte machen

- Das Ziel der Überwachung der Entwicklung von Kindern ist es, jedes Kind zu planen und genauer zu unterstützen, damit es gute Fortschritte macht.

- **Wie gut eine Umgebung Kindern hilft, gute Fortschritte zu machen, kann durch die Analyse des Anteils der Kinder bestimmt werden, die in den einzelnen Bereichen der Sprache und Kommunikation das Risiko einer Verzögerung wie erwartet oder über den Erwartungen haben. Wenn Kinder beschleunigte Fortschritte machen, sollte der Anteil der Kinder, bei denen das Risiko einer Verzögerung besteht, mit der Zeit abnehmen.**
- **Bei der Prüfung, ob bei einem Kind das Risiko einer Verzögerung besteht, wie erwartet oder in jedem Strang der Sprache und Kommunikation voraus ist, ist es notwendig, das tatsächliche Alter des Kindes in Monaten im Verhältnis zu den sich überschneidenden Altersgruppen zu berücksichtigen. Wenn ein Kind innerhalb von zwei Monaten das Ende der Altersgruppe erreicht hat und die Entwicklung noch nicht innerhalb der Altersgruppe liegt oder als "aufstrebend" eingestuft wird, wäre eine Beurteilung des "Verzögerungsrisikos" angemessen.**